

**Zeitschrift:** Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur  
**Band:** 91 (2011)  
**Heft:** 991  
  
**Vorwort:** Editorial  
**Autor:** Scheu, René

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Editorial

ETH-ZÜRICH

0 3. Nov. 2011

BIBLIOTHEK



René Scheu

Herausgeber

Das Leben auf Pump analysieren wir seit Jahren. Dass dem kreditfinanzierten Wirtschaften von Privaten, Unternehmen und Staaten auf Dauer kein Erfolg beschieden sein kann, ist für all jene klar, die Ökonomie nicht mit Alchemie verwechseln. Mittlerweile greift jedoch in denselben Medien, die die Situation über Jahre schöngeredet haben, ein neuer Katastrophismus um sich. Wir halten bewusst dagegen. **Peter Sloterdijk**, einer der luzidesten Denker der Gegenwart, setzt einen ersten Kontrapunkt. Er plädiert in seinem grossen Essay für eine neue Unbescheidenheit. Seine Botschaft: wir brauchen nicht bloss Wachstum, sondern exponentielle Lebenssteigerung. Der Wunsch nach Lebenssteigerung steht am Anfang des europäischen Unternehmerdenkens, dessen Wurzeln bis in die Renaissance zurückreichen. Lesen Sie mehr von Sloterdijk **ab S. 21.**

Einen zweiten Kontrapunkt setzt **Alfred N. Schindler**. Der Unternehmer zeigt im Gespräch **ab S. 63**, welche Kräfte unternehmerisches Denken gerade in schwierigen Zeiten freizusetzen vermag. Solar Impulse, das neue Projekt von Bertrand Piccard, ist für ihn Ausdruck jenes unternehmerischen Optimismus, der in jedem Problem die Lösung, in jeder Krise die Chance sieht.

Was geschieht, wenn Wissenschaft, Forschung, Unternehmen und Stiftungen zusammenspannen, zeigen wir in unserem Dossier: es kommt zu Exzellenz, zu neuen Ideen, zu neuem Wissen, zu Innovation. In Lausanne und Zürich schlagen Hochschulen neue Wege ein, um private Drittmittel zu akquirieren – mit wachsendem Erfolg. Mehr von **Aebischer, Borel, Fehr** und anderen **ab S. 29.**

Das Zauberwort von **Rolf Dobelli** heisst «bias»: der Mensch sitzt immer wieder kognitiven Irrtümern auf, denkt systematisch falsch. Die Fehlverdrahtungen sind allerdings nicht Schicksal, sondern zumindest teilweise justierbar. Der erste Schritt auf dem Weg zur Besserung ist die Einsicht. Wir sind, sagt Dobelli, Jäger und Sammler in Hugo-Boss-Anzügen. Mehr zu Derrida, Heidegger und evolutionärer Psychologie **ab S. 57.**

In der letzten Ausgabe des «Literarischen Monats» sprachen wir mit Schriftsteller Peter Stamm über Sezessionsträume. Aus der Waldeinsamkeit zurück in die internationale Kunstszene führt uns in diesem Monat die Künstlerin **Ingeborg Lüscher**. Sie erzählt im Interview mit **Johannes M. Hedinger** **ab S. 52**, wie sie in den Steilhängen des Tessiner Onsernonetals den Künstler und Einsiedler Armand Schulthess aufzufinden machte. Diese Bekanntschaft brachte sie auch mit dem international bekannten Ausstellungsmacher Harald Szeemann zusammen.

Ich wünsche, wie immer, anregende Lektüre.

René Scheu